



Stadt Illnau-Effretikon



GROSSER
GEMEINDERAT

Ratsbüro

Eingang: 16. NOV. 2015

Geschäfts-Nr. 067/15

Illnau, 12. November 2015

Christian Hiltbrunner
Gemeinderat SVP
Länggstrasse 5
8308 Illnau
079 817 59 92
hiltbrunner@jsvp-zh.ch

An den Präsidenten des
Grossen Gemeinderats
Herr Stefan Eichenberger
Stadthaus, Märtplatz 29
8307 Effretikon

Dringliche Interpellation: Änderung Aufnahmequote für Asylsuchende per 01.01.2016

Gemäss Geschäftsbericht 2014 betreute und unterstützte die Stadt Illnau-Effretikon, bei einer Aufnahmequote von 0,5 %, durchschnittlich 78 Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene. Bereits im 2014 sei eine starke Zunahme von Asylgesuchen verzeichnet worden und führte zu massiven Unterbringungsproblemen bei Kanton und Gemeinden.

„Die meisten neuen zugewiesenen Asylsuchenden stammen aus Syrien oder Eritrea. Personen aus diesen Ländern erhalten fast durchwegs den Status als anerkannte Flüchtlinge oder als vorläufig Aufgenommene. Durch die hohe Anerkennungsquote sind die Gemeinden verpflichtet, neue Flüchtlinge aufzunehmen und den dazu notwendigen Wohnraum bereitzustellen. Die Abteilung Soziales mietet dazu pro Jahr vier bis sechs neue Wohnobjekte auf dem Wohnungsmarkt.“

Neu, wie am 10. November bekannt wurde, ist ein markanter Anstieg der Flüchtlinge aus Afghanistan zu verzeichnen. Deutschland lässt offenbar verlauten, dass Flüchtlinge von dort bei ihnen geringe Aufnahmechancen haben, weshalb sie in die Schweiz ausweichen.

Am 2. November 2015 teilte die Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich mit, dass die Aufnahmequote für Asylsuchende für Gemeinden per 1. Januar 2016 von 0,5% auf 0,7% Asylsuchende pro 1'000 Einwohner erhöht wird. Für Illnau-Effretikon bedeutet dies mit einer Bevölkerungsanzahl von rund 16'500 Einwohnern (Stand 2014) eine Zunahme von geschätzten 33 Flüchtlingen. Diese müssen neu untergebracht und betreut werden.

Im Voranschlag 2016 wird im Bereich der Asylbewerberbetreuung (Asylsuchende, Status N) mit einer grossen Aufwandsreduktion budgetiert. Speziell zu erwähnen sind die Bereiche Grundbedarf (Fr. -90'000) und Miete von Liegenschaften (Fr. -45'000). Hingegen wird im Bereich der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe (unter anderem vorläufig Aufgenommene, Status F) mit einer Aufwandszunahme von Fr. 750'000 budgetiert.



Somit stelle ich folgende Fragen:

- War der Stadtrat, aufgrund der Ausführungen im Geschäftsbericht 2014 und in Anbetracht der aktuellen Flüchtlingssituation, im Rahmen einer Eventualplanung auf eine Erhöhung der Aufnahmequote vorbereitet? Wenn ja, Welche Massnahmen wurden aufgrund der Eventualplanung getroffen?
- Ist bereits bekannt, wie viele zusätzliche Flüchtlinge effektiv untergebracht und betreut werden müssen? Wenn ja, wieviele?
- Hat der Stadtrat Erfahrungswerte oder gibt es bereits genauere Angaben über den Aufenthaltsstatus und der Struktur (Familien oder Einzelpersonen, jung oder alt, Religion, Herkunft etc.) der zu erwartenden Flüchtlinge?
- Zur Integration der schulpflichtigen Kinder
 - o Wieviele Kinder werden erwartet?
 - o Wie werden diese Kinder schulisch betreut?
 - o Werden die Kinder auf alle Schulen in Illnau-Effretikon verteilt oder einer Schule zentral zugeteilt?
 - o Werden die fremdsprachigen Kinder in die jetzigen Klassen integriert oder wird eine neue Klasse gebildet?
- Stehen genügend Mietobjekte oder anderweitige Unterkunftsmöglichkeiten zur Verfügung? Wo genau befinden sich die geplanten und bereits bekannten Objekte? Ist eine Unterbringung nach dem Modell Fehraltorf denkbar?
- Gibt es gesetzliche Vorgaben im Bereich der Unterbringung? Können Asylsuchende und/oder vorläufig Aufgenommene auch in Kollektivstrukturen untergebracht werden? Wenn ja, welche Vor- und Nachteile wären mit dieser Unterbringung verbunden und wie stehen die Kosten im Verhältnis zu einer Unterbringung in Wohnungen? Wird diese Möglichkeit im Rahmen der Quotenerhöhung als Übergangslösung geprüft?
- Alle Gemeinden sind von der Erhöhung der Quote betroffen. Ist eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden geplant um effizienter Arbeiten zu können? Sind gemeinsame Unterbringungen und demzufolge gemeinsame Betreuungen vorgesehen?
- Gedenkt der Stadtrat die Betreuung der Asylsuchenden auszulagern? Wurde diese Möglichkeit bereits geprüft?
- Welche Auswirkung hat die Änderung der Aufnahmequote in den Bereichen Sozialhilfe, Asylwerberbetreuung, Integration, Schule und Sicherheit? Gibt es noch weitere Bereiche? Wenn ja, welche Auswirkungen erwartet der Stadtrat in diesen Bereichen?
- Welche kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen sind in allen Bereichen nötig? Welche Massnahmen betreffen bereits den Voranschlag 2016? Welche Massnahmen aufgrund der Quotenerhöhung sind im Voranschlag 2016 nicht enthalten?

Christian Hiltbrunner

M. Baracchi Fleiss
M. Baracchi-Palof

Palmer
P. Rohner, GR SRP

LA
Heinrich von Bassowitz

A. B.
ANDRÉ BÜCHELER

R.
René Truninger

M. M.
Herbert Kempf

P. W.
Peter Wohlgensinger

D. Huber
Daniel Huber

U.
Ueli Kuhn

M. de J.
Roger Mauton